

Wilhelm-Pieck-Straße 23 in Apolda Das Arbeitsprogramm

füllt im Rahmen der Gemeinschaftsaktion des SED
Zu einer Aussprache im Rahm... Forum unter... werden konnte... m... Pflege der Außer

Einheit von Partei und Volk
Genosse Detlef
Kreisleitung
Berichtes Part... Wvlagung
eine weitweite inter... Anerkennung

Ernst-Thälmann-Ring 43

<off. waren alle gekommen, die der geschaffen

Bezirkstags-
abgeordneter über
seine Tätigkeit
Siewirkstaesahgeordneter Wil.

H...sch jeder
gleich wie zu Hause

10 Initiativen nach de* X-
Guter Nährboden
Unter obigen Motto ruft die Hausgemeinschaft... Wilhelm...
Nr. 23 alle Hausgemeinschaften der Städte Apolda und Bad Sulza

Heinrich-Rau-Str. 15 setzt Maßstäbe

Mittwochabend 19.00 Uhr, im Kellerklub der Heinrich-Rau-...
ten und aus den Zwischenber...
kungen der Bewohner...

Die Nationale Front und der Rat der Stadt Apolda ehren monatlich gut arbeitende Hausgemeinschaften. Unter dem Motto: „Ein Blumenstrauß für die Hausgemeinschaft“ werden sie und ihre Aktivitäten auf der Kreisseite des Bezirksorgans der SED vorgestellt.

Parteiaktivs, Sekretären von Wohnparteiorganisationen, Parteisekretären aus Betrieben und Einrichtungen sowie mit Genossen, die Funktionen in gesellschaftlichen Organisationen im Wohngebiet ausüben, wurde darüber beraten, wie hier eine Veränderung herbeigeführt werden kann.

In diesen Beratungen stand vor allem eine Überlegung im Mittelpunkt der Diskussionen: Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen dem Leben im Wohngebiet, der Atmosphäre, die dort anzutreffen ist, und der Wirkung dieser Tatsache auf das persönliche Verhalten der Bürger. Aktives politisches Leben in den Hausgemeinschaften, offene, freimütige, kameradschaftliche Gespräche mit den Bürgern, feinfühliges Verhalten zu ihren Anliegen, rasches und sorgfältiges Reagieren auf Vorschläge, das Bemühen um die Lösung von Problemen, das alles führt insgesamt dazu, daß sich die Bürger im Wohngebiet wohl fühlen, sich ihre Verbundenheit mit dem sozialistischen Staat weiter festigt. Das Ergebnis sind viele neue Initiativen und wachsende Leistungsbereitschaft, die sich nicht nur im Wohngebiet, sondern auch in den Arbeitskollektiven in hohen Ergebnissen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei auszahlen.

Die dem Sekretariat vorliegende Analyse machte es auch möglich, den Teilnehmern dieser Beratungen konkrete Aufgaben für ihr Wirken im Wohngebiet zu stellen. Das betraf die Mitarbeit im Parteiaktiv, im WBA oder die Bildung einer Hausgemeinschaft. Die Realisierung wurde ständig kontrolliert. In Apolda gibt es jetzt in allen 24 Wohnbezirken arbeitsfähige Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front, die Bildung der Hausgemeinschaftsleitungen ist fast abgeschlossen.

Die Parteiorganisationen der Partnerbetriebe und der Patenschulen erhielten den Auftrag, aktiv Einfluß auf das politisch-ideologische und geistig-kulturelle Leben in den Wohngebieten zu nehmen, dessen Leitungen kadermäßig zu stärken und volkswirtschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Für die Zusammenarbeit der Betriebe und Schulen mit den Wohnbezirken gibt es vertragliche Vereinbarungen.

In eine vom Sekretariat der Kreisleitung beschlossenen langfristigen Konzeption zur Führung der politischen Massenarbeit wurden verstärkt Aufgaben für die Wohnbezirksarbeit aufgenommen. So wurde zum Beispiel festgelegt, monatlich in Hausgemeinschaften und Familien das politische Gespräch zu führen. Mitglieder der Kreisleitung der SED, ihres Sekretariats und des Kreis Ausschusses der Nationalen Front, Genossen der WPO-Leitungen und der Parteiaktivs, Mitglieder der WBA und der in jedem Wohngebiet bestehenden Abgeordneten Gruppen, Funktionäre des Staatsapparates, der Partnerbetriebe und Schulen, darunter auch Mitglieder der befreundeten Parteien und der Massenorganisationen, sprechen hier über die Innen-, Außen- und Kommunalpolitik. Der Einsatz der Gesprächspartner wird durch die WBA koordiniert.

Was erweist sich für die Kreisleitung Apolda als wirkungsvoll, sowohl was die konkreten Aufträge für die Arbeit im Wohngebiet als auch die Kontrolle darüber betrifft?

Zuallererst ist festzustellen, daß vor allem in den Gesprächen die Politik der Partei in die Familien getragen wird und daß zugleich damit die Partei Kenntnis davon erhält, welche Probleme die Menschen bewegen, welche Meinungen sie zum aktuellen politischen Geschehen haben.